№ 113. Sonnabend, den 9. October. 1858.

Die **Danziger Zeitung** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 4½ Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr., auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Danzig die Expedition (Gerbergasse 2), in Leipzig Heinrich Hübner.

# Danziger Zeitung

Organ für Handel, Schifffahrt, Industrie und Landwirthschaft im Stromgebiet der Weichsel.

### Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Commerzien-Rath Prätorius in Berlin den Charakter als Geheimer Commerzien-Rath zu verleihen.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 9. October, Vormittags 8 Uhr 48 Min. Der Minister des Innern Westphalen ist seiner Stellung enthoben. Der Ober-Präsident, früherer Finanz-Minister, Flottwell ist mit einstweiliger Leitung des Ministeriums des Innern betraut und bereits in Berlin eingetroffen.**

London, Freitag, 8. October. Der Dampfer „North Amerika" bringt Nachrichten aus Newyork bis zum 24. v. M. Dieselben enthalten bezüglich der „Austria" nichts Näheres. Aus Valentia ferner abgegangene Signale waren in Neufundland gut angekommen. In Newyork war Baumwolle animirt, Mehl fester, guter Weizen steigend. In Neuorleans waren am 23. Baumwollenpreise im Steigen und wurde middling mit 12 bis 12⅛ bezahlt. (W. T. B.)

## Zu den Wahlen.

I.

Wir haben die Vertretung der wirthschaftlichen Interessen des Preußischen Volkes zu unserer vornehmsten Aufgabe gemacht, aber darum treten die politischen Verhältnisse des Vaterlandes, seiner Verfassung, seiner Gesetze, seiner Verwaltung für uns keineswegs in den Hintergrund. Wir verlangen vom Staate in erster Linie, daß er jedes Hinderniß aus dem Wege räume, welches die freie Verwendung aller dem wirthschaftlichen Gebiete dienenden Kräfte zu lähmen im Stande ist, in zweiter, daß er zwar nicht als bestimmende, wohl aber als helfende Macht eintrete, wo die Kraft der Gesammtheit eine Stütze und eine Förderin sein muß in dem, was der Einzelne und die freie Association, nur auf sich selber angewiesen, nicht durchzuführen vermöchten. Wir haben mithin die dringendste Veranlassung den Staat, wie er in diesem Augenblicke beschaffen und gestellt ist, sehr genau darauf anzusehen, ob er denn auch wirklich die Macht besitzt, der freien Bewegung unserer wirthschaftlichen Thätigkeit als ein nützlicher Bundesgenosse zur Seite zu stehen, ob seine Einrichtungen die zweckmäßige Entfaltung dieser Macht ihm gestatten, und ob seine Angelegenheiten in großen und kleinen Kreisen von Männern geleitet werden, die nicht nur ihre Pflichten erfüllen wollen, sondern die auch wissen, was die Pflicht ihnen gebietet.

Nur Kurzsichtigkeit kann uns vorwerfen, daß wir mit der Aufstellung solcher Gesichtspunkte uns selbst in die untergeordnete Sphäre des ausschließlich materiellen Interesses, weit weg von jener lichten Höhe verbannen, von welcher uns allein die wahrhafte, die sittliche Aufgabe des Staates erkannt werden könne. Denn abgesehen davon, daß es für einen denkenden Menschen im Grunde keine ausschließlich materiellen Interessen giebt, sind gerade wir es, die die sittliche Natur des Staates nicht bloß in dieser und jener, sondern in allen Sphären darzuthun stets bemüht sein werden. Wenn wir es aussprechen, daß Schutzzölle, Concessionenzwang, polizeiliche und finanzielle Beschränkungen der gewerblichen Associationen, Hemmungen der Freizügigkeit, Verhinderungen der freien Verfügung über Grundeigenthum und alle dergleichen Staatskünsteleien nichts sind als verderbliche Eingriffe der Staatsgewalt in ein Gebiet, wo der freie Mann sein eigner Leiter sein muß, so sagen wir damit nichts Anderes, als daß der Staat in Betreff der wirthschaftlichen Thätigkeit der Einzelnen und der Associationen kein Recht der materiellen Verfügung und Beschränkung, sondern schlechterdings nichts als den sittlichen Beruf hat, der Freiheit durch Gesetze und das Gesetz durch seine gewissenhafte Vollziehung gegen rechtlose Willkühr zu schützen.

Wir gehen aber noch weiter, wir behaupten, daß die Freiheit in dieser neuen Sphäre nicht sich entwickeln, nicht gedeihen kann, wenn der Staat nicht durchaus und in allen Stücken seinen sittlichen Beruf begriffen hat. Wo Gemeinden, Kreise und Provinzen ihre Angelegenheiten nur scheinbar selbst verwalten, wo die öffentliche Aeußerung von Meinungen, wo Wissenschaft und Lehre, wo religiöses und kirchliches Bekenntniß nur scheinbar frei sind, wo gleiches Recht nicht für Jeden gilt, da ist auch die wirthschaftliche Freiheit von allen Seiten und Ecken gehemmt; denn das niedere Recht, (wenn die Würde und Heiligkeit des Rechtes es überhaupt gestattete, dasselbe in ein niederes und höheres zu scheiden), das niedere Recht sagen wir, muß nothwendig verkümmern, wo das höhere nicht zu seiner Geltung gelangen kann. Es muß verkümmern, denn es ist ein Zustand eingetreten, in welchem der Sinn für das Recht gerade in Denen abhanden gekommen ist, die vorzugsweise zur Handhabung desselben berufen sind.

Wie es nun in diesen verschiedenen Beziehungen im Preußischen Staate gerade jetzt steht, das behalten wir für eine spätere Erörterung vor. Jetzt wollen wir nur das Eine sagen, daß es, von welchem Standpunkte aus man die öffentlichen Angelegenheiten betrachten mag, in dem gegenwärtigen Augenblicke vor allen Dingen darauf ankommt, daß Preußen wieder werde, was es einst in ruhmvollen und glücklichen Tagen gewesen ist, ein Rechtsstaat im vollen Sinne des Wortes; allerdings nicht in der verwitterten Form früherer Tage, sondern in derjenigen Form, die die Neuzeit in ihrem vorgeschrittenen Bewußtsein sich gebildet und die einen Ausdruck in der Verfassung von 1850 gefunden hat. Diese Verfassung auszuführen, die Gesetze des Landes mit ihr in Einklang zu bringen, die Einzelnen und die Gemeinden durch richterlichen Schutz in jedem Falle gegen jede Gesetzesüberschreitung, von welcher Seite sie auch kommen mag, sicher zu stellen: das ist die erste und vornehmste Aufgabe unserer nächsten Landes-Vertretung, die zweite aber ist schon jetzt wenigstens, die Wege zu weisen, wie den anerkannten Mängeln der Verfassung, insofern ein wahrhaft praktisches, allgemein gefühltes Bedürfniß zu ihrer Abstellung vorhanden ist, zu passender Stunde abgeholfen werden kann.

Die Frage aber: „Wen sollen wir wählen?" ist für's Erste ganz allgemein dahin zu beantworten: Einen Mann, dessen Charakter wir genau genug kennen, um von ihm zu wissen, daß er durch kein Interesse der Selbstsucht und der Eitelkeit, daß er durch keine Menschenfurcht sich werde abhalten lassen, unter allen Umständen das Innehalten von Gesetz und Recht und die Befestigung unserer staatlichen Zustände auf dem ewigen Boden unbeugsamer Gerechtigkeit mit aller Kraft und Beharrlichkeit zu fordern.

## Deutschland.

Berlin, 8. Oktober. Ihre Majestäten der König und die Königin trafen heute Vormittags um 9 Uhr von Sanssouci hier ein und nahmen die Gemälde-Ausstellung im Akademie-Gebäude in Augenschein. Um 10 Uhr kehrten Se. Majestät nach Potsdam zurück.

— Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen empfing heute um 10 Uhr den Minister-Präsidenten von Manteuffel, um 11 Uhr den Minister von Massow; nahm um 12 Uhr den Vortrag des Wirklichen Geheimen Raths Illaire entgegen und fuhr um 2 Uhr Nachmittags nach Potsdam.

— Am 5. ist die Idioten-Anstalt in der Schönhauser Allee in Gegenwart der Vertreter der Behörden und verschiedener Gönner und Freunde des Instituts eingeweiht und der Oeffentlichkeit übergeben.

Wien, 4. October. (K. Z.) An den Cultus-Minister Grafen Thun ist ein kaiserliches Handschreiben erlassen worden, worin für die Zukunft den Wander-Versammlungen der Gelehrten und den damit verknüpften Ausgaben die Autorisation versagt wird. Die Nachricht ist zuverlässig. [Wir wollen aber eine Bestätigung dieser auffallenden Nachricht dennoch abwarten.]

Wien, 6. October. Ueber den Status der Gymnasien in Oesterreich schreibt die „D. A. Z." Schon im Jahre 1854 drang der Jesuitengeneral Beckx auf eine Reform des Gymnasialwesens, deren Charakteristisches in einem weitgehenden Formalismus mit sehr wesentlicher Zurückdrängung des Unterrichts in den Naturwissenschaften, im deutschen ꝛc. und überdies in der möglichsten Vereinigung des Unterrichts der einzelnen Klassen in einer Hand bestand. Die Regierung schenkte diesen Vorschlägen alsbald einige Berücksichtigung, indem sie durch Edict vom 9. December 1854 die Stundenzahl für das Latein vermehrte. Im laufenden Jahre noch wird eine von der Regierung berufene Versammlung von Fachmännern zur Berathung der jesuitischen Vorschläge, namentlich was die Beschränkung der Realien betrifft, zusammentreten. Inzwischen sind bereits Gymnasien, an welchen der Unterricht geistlichen Körperschaften anvertraut ist, mit der Zurückdrängung des naturwissenschaftlichen Unterrichts vorangegangen, und besonders hat dieses das Jesuitengymnasium zu Feldkirch in vollem Umfange gethan. Auch hat die Regierung schon gegen Ende des vorigen Jahres der Redaction der Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien den Entwurf eines neuen Lehrplans überwiesen, der auf die jesuitischen Forderungen wesentlich eingeht; nicht minder hat sie den Jesuiten die Begünstigung zu Theil werden lassen, ohne die sonst vorgeschriebene Prüfung zu den Professuren an den Gymnasien zugelassen zu werden, wenn sie von den betreffenden Directoren, meist dem geistlichen Stande angehörend, für qualificirt erklärt werden. Dieses hat nun den genannten Jesuiten-General ermuthigt, unlängst ein zweites offenes Schreiben an die Regierung zu richten, in welchem die erwähnten Forderungen für Reform des Gymnasialunterrichts noch stärker prononcirt werden.

München, 4. October. Ueber die Auflösung der Kammer der Abgeordneten berichtet der „Münchener Volksbote:" „Die Auflösung des einberufenen Landtags vor seiner Eröffnung ist, wie einige Blätter es bereits richtig gedeutet haben, deshalb erfolgt, weil die Kammer der Abgeordneten den Appellationsgerichts-Rath Dr. Weis zu ihrem zweiten Präsidenten gewählt hat, und das Ministerium dies als eine Kundgebung gegen sich betrachten zu müssen glaubte. Die eben so deutlichen als lebhaften Aeußerungen, welche am Morgen vor der Auflösung vom Minister des Innern und auch vom Minister-Präsidenten einigen Abgeordneten gemacht worden sind, stellen dies völlig außer Zweifel, wenn auch keine sonstige offizielle Erklärung darüber erfolgt ist."

## England.

London, 6. Oktober. (Zeit.) Se. Königliche Hoh. Prinz Adalbert von Preußen begab sich vorgestern von seiner Yacht nach den Schiffswerften von Devonport, besichtigte das dortige Arsenal, die vor Kurzem vom Stapel gelassene Dampffregatte „Orlando" (50), das Schraubenlinienschiff „Donegal" (101), die Maschinenwerkstätte in Keyham und den daselbst gerade vor Anker liegenden Dampfer „St. Jean d'Acre" von 101 Geschützen. Nach eingenommenem Gabelfrühstück an Bord der „Grille", zu welchem mehrere von den englischen Hafenbeamten und Offizieren geladen worden waren, fuhr der Prinz in den Sund hinaus und besichtigte die zur Kanalflotte gehörigen, von Admiral Freemantle befehligten, daselbst aufgestellten Kriegsschiffe, welche sämmtlich die preußische Flagge auf dem Hauptmaste aufgezogen hatten. Se. Königl. Hoheit speiste beim Admiral und fuhr gegen Abend mit seiner Yacht nach Spithead hinüber.

— Vom Capitain M'Clintock, der im Auftrage von Lady Franklin den Spuren ihres verschollenen Mannes zu folgen bemüht ist, sind vom 26. Juli Berichte eingelaufen. Er befand sich mit seiner Explorations-Yacht „Fox" dazumal nahe bei der Ponds-Bai, nachdem er durch das Mitteleis der Baffins-Bai glücklich bis zu diesem Punkte vorgedrungen war. Die Witterung war sommerlich, aber, schreibt der Capitain, was uns noth thut, sind starke, einander folgende Windstöße, um das Eis von der Stelle zu bewegen. Denn obwohl wir schon heute vor einem Monat Cap York umsegelt hatten, sind wir auf diesem Punkte doch erst heute angelangt. Nachdem wir hier von den Eingebornen so viel als möglich erfahren haben werden, denke ich Alles daran zu setzen, um bis Beechey Island vorzudringen. Schiff und Mannschaft befinden sich im vortrefflichsten Zustande.

— Der bekannte Elektriker Higg aus Bern befindet sich seit einigen Tagen hier, um ein Patent auf seine neuen Apparate zu nehmen, vermittels deren er auf große Strecken ohne Relais telegraphirt. Die Submarine Company hat ihm einen ihrer Dräthe zur Verfügung gestellt, damit er den Versuch mache, von hier direct nach Basel zu telegraphiren. Es liegt übrigens nicht in seiner Absicht, diese Experimente am transatlantischen Kabel zu wiederholen, so lange die mangelhafte Leitungsfähigkeit des letzteren fortdauert.

## Frankreich.

Paris, 5. Octbr. (Z.) Man sieht im Publikum nicht ohne Besorgniß auf die Verwicklung mit Portugal. Der „Austerlitz" und „Donauwörth" sind in der That schon am 26. September von Toulon abgegangen und sie müssen bereits im Hafen von Lissabon Anker geworfen haben. Man verließ sich hier auf die Nachricht einiger Zeitungen, daß das portugiesische Kabinet dem Capitain des französischen Schiffes, das mit „engagirten" Negern an der Küste von Mozambique als ein Negerhandelschiff aufgegriffen und von den dortigen Behörden festgehalten war, die Freilassung desselben und Entschädigung gewährt habe. Keines von beiden ist geschehen; die Regierung in Lissabon glaubt um so mehr auf ihrem Recht bestehen zu müssen, da jene Neger auf der portugiesischen Küste von Mozambique „engagirt" sind. Was die Angelegenheit noch mehr zu verwickeln droht, ist der Umstand, daß die Erklärung, die die portugiesische Regierung der sogenannten Negereinwanderung giebt, mit der englischen Ansicht übereinstimmt und somit nicht anzunehmen ist, daß das britische Kabinet Portugal in dieser Angelegenheit sich selbst überlassen wird.

Paris, 6. October. Ueber den Zusammenstoß der Packetboote der Kaiserlichen Messagerien „Hermus" und „Aventin" erfährt der „Moniteur" Folgendes: Das Unglück ereignete sich am 29. September Abends 10 Uhr, der „Aventin" sank nach dem Zusammenstoß mit Fracht und Passagieren so schnell, daß nur wenige ihr Leben retten konnten. Herbeigeführt wurde dieser Zusammenstoß dadurch, daß der Mondschein den „Aventin" verhinderte, die rothe Signal-Laterne des „Hermus" zu erkennen und auf ihn rannte. Der „Hermus" hielt sich, so lange es möglich, Bord an Bord mit dem „Aventin", um so die Rettung der Menschen zu bewirken, welche bis auf einen Priester aus Genua, der ertrank, vollständig gelang. Capitän Blot vom „Aventin" blieb auf seinem Posten bis zu dem Augenblicke, wo das Schiff in den Fluten verschwand.

— Der Kaiser begiebt sich am 22. d. M. mit der Kaiserin nach Compiegne und gedenkt nach vierwöchentlichem Aufenthalt daselbst nach Paris zurückzukehren und in den Tuilerien seine Winterwohnung zu nehmen.

## Schweden und Norwegen.

Stockholm. (Z.) Das Finanz-Kollegium hat jetzt auch Abo für von der Cholera angesteckt erklärt; es sind demnach jetzt Petersburg, Kronstadt, Helsingfors, Abo und Riga für von der Cholera angesteckt erklärt.

## Griechenland.

Athen, 29. Sept. (K. Z.) Einer so eben erlassenen Königl. Ordonnanz zufolge ist die Quarantaine in den griechischen Häfen von 5 Tagen auf 24 Stunden herabgesetzt worden, da die in der Berberei ausgebrochene Pest als beendigt anzusehen ist.

## Asien.

Die „Times" schreibt: Die Bewohner von Canton sind gegen die pekinger Regierung gerade so feindlich, wie gegen die Ausländer gestimmt, und für den Kopf eines Tartaren wird eben so viel, wie für den eines Engländers bezahlt. Deshalb glaubte man auch, daß die chinesische Regierung mit den Alliirten gemeinsame Sache machen werde, um Ruhe und Ordnung in Canton wieder herzustellen. Die Kaufleute in Shanghai hofften, daß der dortige Verkehr bald einen starken Aufschwung nehmen werde.

## Danzig, den 8. October 1858.

* Zur Bestimmung der Kunstausstellungen im nächsten Jahr fand im Königl. Akademie-Gebäude in Berlin am 4. October eine Zusammenkunft statt. In ihr war Königsberg vertreten durch den Ober-Tribunals-Vice-Präsident v. Gosler, Breslau durch den Kunsthändler Karsch, Stettin durch den Gymnasialdirektor Haselbach, Danzig durch den Kaufmann Panzer. Nach der Berathung soll die Kunstausstellung in Danzig am 15. December d. J. eröffnet werden, in Königsberg am 2. Februar 1859, Stettin am 1. April 1859, Breslau am 1. Mai 1859. Die Aufforderungen an bedeutende Künstler Deutschlands, Frankreichs ꝛc. zur Beschickung der Ausstellungen sind bereits erlassen. Das Resultat der letzten Ausstellungen ist in Bezug auf den Verkauf der ausgestellten Gegenstände ein sehr günstiges. Es wurden verkauft: in Breslau für 10,230 Thlr., in Königsberg für 9,826 Thlr., in Danzig für 5,455 Thlr., in Stettin für 3,607 Thlr., zusammen also für 29,118 Thlr. Der Besuch des Publikums hat sich ebenfalls von Jahr zu Jahr gesteigert.

* Den Besuchern unserer Oper wird die Nachricht sehr erfreulich sein, daß gegenwärtig Spohr's „Faust" neu einstudirt wird. Vorher werden wir noch „Tannhäuser" zu hören bekommen, worin der Heldentenor Herr Weidemann debütirt.

* Am 6. d. M. fuhr der Kutscher des Kaufmanns B. mit einem zweispännigen Wagen auf dem Kohlenmarkte unvorsichtiger Weise so heftig gegen das dem Hofbesitzer E. in Demlin gehörige Fuhrwerk, daß letzteres beträchtlich in die Höhe gehoben wurde und der darauf sitzende Eigenthümer E. von demselben herabstürzte und besinnungslos auf dem Steinpflaster liegen blieb.

□ Die Zillerthaler Sänger, welche sich während ihres Aufenthalt's hieselbst mit ihren hübschen Vorträgen allgemeinen Beifall erworben, geben morgen Sonntag im Schützenhause ihr Abschieds-Concert. —

≌ Es ist im Werke, in dem Carmeliter-Kirchensprengel auf der Altstadt eine neue katholische Schule, vorläufig mit einer Klasse, zu gründen.

(Polizei-Bericht.) Vom 8. bis 9. October sind in das Polizei-Gefängniß eingeliefert: drei Frauenspersonen und ein Arbeiter wegen Umhertreibens, eine Frau wegen Mangels an Legitimation.

* **Schwurgerichts-Sitzung**, am 8. October. (Fortsetzung aus dem gestrigen Blatte.) Die Levinsohn'schen Eheleute, Mitbewohner des Steinbiß'schen Hauses, bringen durch ihre Aussagen kein neues Moment in die gegen Steinbiß erhobene Anklage. Die im Dienste der Levinsohn's stehende Frau, welche jeden Abend zum Ausgießen eines Eimers durch den Keller (den Entstehungsort des Feuers) gehen mußte, will ebenfalls nichts Auffallendes daselbst bemerkt haben. Sie mußte zwar an einem Abend den Keller durch die Thür des Hausflurs, statt durch die von der Straße in den Keller führende Thür passiren, aber es war dies ein Zufall, weil, wie es häufiger geschah, die äußere Thür verschlossen war. Die Aussagen mehrerer zum Retten und Löschen herbeigeeilten Personen stellen nur den Thatbestand fest, wie er bereits in dem Anklageact erzählt ist. Von Wichtigkeit ist hier nur, daß sowohl der Barendt wie der Zeuge Diesend bekunden, einen Mann in Hemdsärmeln gesehen zu haben, welcher über das Dach eines Anbaues im Hofe sich entfernte. Wo derselbe hingekommen, ließ sich nicht ermitteln. Die Aussagen des Sachverständigen, Stadtbaurath Licht, erhöhen ebenfalls nur die Wahrscheinlichkeit, ja Gewißheit, daß das Feuer absichtlich angelegt gewesen sei. Gravirender gegen Steinbiß selbst sind einige im Verhör des als Zeugin vorgeladenen Dienstmädchens des Angeklagten. Joh. Flor. Abt ist erst 19 Jahr. Sie stand im Dienste bei Steinbiß und an jenem Abend, ehe die Familie sich vom Hause entfernte, sagte die Frau des Steinbiß zu ihr: Sie könne auch ausgehn. Die Zeugin bekundet auf Befragen des Präsidenten, daß sie selbst keineswegs darum gebeten hatte, sondern daß die Frau St. ihr ohne Aufforderung die Erlaubniß ertheilte, und — was das auffallendste ist — hinzufügte, sie (die Abt) könne bis zum andern Morgen 5 Uhr wegbleiben, die St. habe dies auch ihren früheren Mädchen am Johannistage erlaubt. Die Abt hat dann die Nacht bei ihren Eltern zugebracht, wo sie von dem Feuer hörte. Sie sagt ferner aus, daß nachher der Angeklagte ihr eines Tages sagte, wenn mehrere Herren kämen, nach ihm zu fragen, so möge sie sagen, er sei nach Borke gefahren. (Die erwarteten Herren waren vermuthlich von der Polizei.) St. leugnet dies, indem er behauptet, er sei nach Legan gefahren, was er auch dem Mädchen gesagt habe. Die Abt wiederholt jedoch ihre frühere Angabe aufs bestimmteste, wie sie überhaupt einen durchaus günstigen und glaubwürdigen Eindruck macht. Der Lederzurichter Müller und der Tischler Wolf fügen durch ihre Aussagen nichts Wesentliches dem Thatbestand hinzu.

Der wichtigste Zeuge gegen den Angeklagten ist der ehemals in der Gerberei bei St. gewesene Geselle Pridat. Zunächst war derselbe mit dem Angeklagten beschäftigt gewesen, die Säcke mit Hobelspähnen aus dem Hause der Jungferngasse nach dem Hause des Altstädt. Grabens in den Keller zu bringen; als einer der Säcke beim Aufladen aufging, so daß mehrere Spähne herausfielen, äußerte der Angeklagte zum Zeugen, er möchte den Sack fester zubinden, die Leute könnten sonst am Ende denken, sie wollten mit den Spähnen Feuer anlegen. Der Angekl. will nicht wissen, daß er dies gesagt habe. Ein andermal ist Pridat mit dem Angekl. zusammen gewesen, und es ist das Gespräch auf Feuer gekommen, wobei er geäußert, es habe schon Mancher durch Abbrennen ein gutes Geschäft gemacht. Der Angekl. hatte darauf zum Zeugen Pridat gesagt, er solle ihm doch einmal sein Haus anstecken, das könne nichts schaden. Pridat sagte darauf lachend, dann würden ja seine (des Zeugen) Kleider mit verbrennen. Der Angeklagte erwiderte darauf: So viel würde er für den Brand schon ersetzt erhalten, daß er ihm auch die Kleider davon bezahlen könne. Der Angeklagte stellt alle diese Gespräche in Abrede und behauptet, nie etwas Derartiges mit Pridat gesprochen zu haben. Der Zeuge wendet sich, während der Angeklagte spricht, mehrmals mit sehr offenem Blick gegen denselben und schüttelt lachend den Kopf, als St. leugnet und sogar ähnliche Reden dem Pr. in den Mund zu legen sucht. Die Sitzung dauerte bis 9 Uhr Abends und wurde die Fortsetzung auf morgen festgesetzt.

9. Octbr. Nachdem zuvor einer der Geschwornen auf Verlesung ärztlicher Atteste entlassen war, wurde mit dem Zeugenverhör fortgefahren. Die Vernehmung des Criminal-Commissarius Benkendorf, welcher nach dem Brande bei der Aufnahme des Inventariums war, ist unwesentlich. Zu Gunsten des Angeklagten spricht die heutige Vernehmung des Schuhmacher Samborsky, welcher damals im trunkenen Zustande auf der Straße gerufen haben soll: Der Steinbiß habe das Feuer selbst angelegt, und er hätte es recht klug gemacht, gerade die Johannisnacht zu wählen ꝛc. — Samborsky bekennt, daß er schon wegen des Delirium tremens in Behandlung gewesen sei und von alledem, was er geäußert haben soll, nichts wisse. Er bleibt trotz aller Ermahnungen, und trotzdem sowohl der Tischler Weiß wie auch die Frau Levinsohn die selbst gehörten Aeußerungen wiederholen, dabei, sich jener Aeßerungen gar nicht zu erinnern. Es wird ferner ein Protokoll des abwesenden Zeugen Polizeirath Mankopf verlesen, sodann der Arbeitsmann Burau vernommen, der zur Zeit des Brandes noch bei St. gewesen und nichts Ungünstiges gegen denselben hervorbringt. Die Gatz'schen Eheleute, Schwiegereltern des Angeklagten und wohnhaft im Schwarzen Meer, bekunden gleichfalls nur, daß Steinbiß nebst Familie in der Nacht bei ihnen gewesen und durch die Nachricht vom Feuer erschreckt davon gelaufen seien. Die Frau des Angeklagten widerspricht in ihren Angaben der Aussage des Dienstmädchens, als habe sie unaufgefordert derselben die Erlaubniß zum Fortbleiben bis zum Morgen ertheilt. Schließlich wird noch das Gutachten eines Bau-Conducteurs über die Localität abgegeben und hauptsächlich über die Art und Weise, wie man von dem angrenzenden Terrain in das Innere des St.'schen Hauses gelangen könne.

Das Zeugen-Verhör wird hiemit geschlossen und nach einer Pause hat der Vertheidiger, Hr. Rechtsanwalt Schönau, sein Plaidoyer zu beginnen. — Voraussichtlich wird auch die heutige Sitzung erst spät beendet sein.

Der Vertheidiger ergriff hierauf das Wort, um den Geschwornen vorzuhalten, daß — wenn ihnen auch Mancherlei bei der Verhandlung unenträthselt geblieben sei — sie dennoch über die Schuld des Angeklagten keine Ueberzeugung gewonnen haben könnten. Der Staatsanwalt replicirte auf einige Punkte der sehr klaren und energischen Vertheidigung und rief neue Entgegnungen des Herrn Rechtsanwalt Schönau hervor. Die Fragen, welche die Geschwornen zu beantworten hatten, wurden ihnen also gestellt:

1) Ist der Angeklagte schuldig, am 23. Juli 1857 vorsätzlich das ꝛc. Gebäude in Brand gesetzt zu haben?

2) Ist der Angeklagte schuldig, bei der ꝛc. erfolgten Brandstiftung dem Thäter wissentlich Hilfe geleistet zu haben?

Nach 1/2 stündiger Berathung lautete das Verdict der Geschwornen auf beide Fragen: Nichtschuldig.

## Provinzielles.

± Thorn, 8. October. Unser Ort sieht zum nächsten Winter den mannigfachsten Veränderungen entgegen. Wenn auch die Einrichtung der Gasbeleuchtung noch nicht möglich wird und an einer Brücke außer der des strengen Eisfürsten kaum zu denken ist, so werden wir doch im socialen Leben sehr Vieles anders sehen und hoffentlich besser finden als es früher war. Die hiesige Bürgerressource, die noch aufgeregteren Zeiten ihr Entstehen verdankte und seit Jahren den Fluch des Ueberlebten, Unzeitgemäßen mit sich schleppte, hat aufgehört. Die sog. erste Ressource hat demzufolge manche Elemente aus jener bekommen, die mehr Geistesleben in sie bringen werden. Aehnliches bezwecken manche andere Bestrebungen in Bezug auf den gesammten geistigen Verkehr des Ortes. Ein Gymnasiallehrer z. B. hat Vorlesungen über den Einfluß der französischen Literatur auf Europa angekündigt. Der Copernikus-Verein und unser vielgenannte Mitbürger, Herr B. Goltz, werden wohl ähnliche Unterhaltungen vorbereiten. Ersterer beabsichtigt überdies ein Unternehmen, welches mit Einem Male der Stadt einen unberechenbaren Fortschritt ihrer Bildungsgeschichte gewähren möchte. Dies ist die Gründung eines städtischen Museums in den herrlichen Räumen unseres Rathhauses, bekanntlich des größten und schönsten der Provinz. Bisher war nur eine Reihe von Mißverständnissen Schuld an der verzögerten Restaurirung der betreffenden Zimmer und Säle. Im nächsten Jahre ist jedoch die begründetste Aussicht zur Verwirklichung des schönen Planes. Vorzüglich dazu beitragen wird die Inangriffnahme des Baues eines Justizgebäudes, wodurch die bisher vom Kreisgericht innegehabten Localitäten des Rathhauses frei werden. Ebenso wird durch diesen Neubau hoffentlich eine höchst wüste Stelle der Stadt, die seit Jahren zum Hohn der schönen Marienkirche, deren Rückfront gegenüberlag, nicht mehr den Aerger der Thorner Patrioten erregen. Vielleicht aber kann letzteren eine Kränkung widerfahren durch das Niederreißen eines alten Baudenkmals, des bisherigen Criminalgefängnisses. Dies ist ein abscheulicher Thurm, der schief über eine Straße gebaut ist und die Passage natürlich lebensgefährlich macht, zugleich aber an die schönen Zeiten der mittelalterlichen Kriege zwischen Alt- und Neustadt Thorn erinnert und daher unseren Zopf-Historikern wichtig ist. Manche andere Verbesserungen unseres hiesigen Aufenthalts hoffen wir uns nach und nach bereitet zu sehen, wenn unser Ortsvorstand seine Umgestaltung vollendet haben wird. Es soll nämlich ein neuer Syndicus in diesem Jahre noch gewählt werden. Außerdem ist die Wahl eines Directors der städtischen Knabenschulen zu erwarten, der dem neuen Gymnasial-Director, wie auch dem Director der städtischen Töchterschulen coordinirt sein soll. Doch über diese inneren Veränderungen ein ander Mal.

≏ Schwetz, 8. October. Für die drei letzten Lehrer der hiesigen Stadtschule, deren Stellen bisher mit 120 Thlr. Gehalt und freier Wohnung dotirt sind, ist Aussicht auf Erhöhung des Einkommens vorhanden. Die Königl. Regierung in Marienwerder soll bestimmt haben, daß den resp. Lehrern neben freier Wohnung und Brennmaterial resp. 130, 140 und 150 Thaler baares Gehalt gezahlt werden soll. Wir wollen wünschen, daß die genannten Lehrer recht bald in den Genuß dieses lange vergeblich erwarteten, erhöheten Einkommens gesetzt werden, da eine sorgenfreie Stellung der Lehrer auf das gute Gedeihen des Schulwesens nur erfreulich einwirken kann.

— Vorige Nacht hat der ehemalige Polizeidiener Martin Krampf aus Marienburg, welcher sich auf dem Transport nach der Strafanstalt Poln. Crone befindet und im hiesigen Polizei-Gefängniß Behufs Kur einiger Kopfwunden, die er bei einem Entweichungsversuch von Graudenz hierher davon getragen, detinirt ist, die doppelten Ketten, mit welcher er an Händen und Füßen geschlossen, wahrscheinlich mit einem Messer durchgearbeitet und sich derselben entledigt.

Da ihm der Versuch, während der Nacht durch die Mauer auszubrechen, nicht gelungen war, hatte er sich im Innern des Gefängnisses bis an die Ausgangsthür durchgebrochen und wartete an derselben, um zu entweichen, sobald solche geöffnet werden würde. Der Schließvoigt verhinderte aber die Flucht und führte den Krampf in einen sicheren Verschluß zurück.

Königsberg, 9. October. (K. H. Z.) Auf dem jüngst verbrannten Dampfer „Austria" befanden sich auch zwei Königsberger, die leider nicht mit unter den Geretteten sind. Der eine ist der ehemalige Referendarius Theodor Glaubensklee, welcher 1847 nach Amerika auswanderte, sich nach harten Kämpfen dort jene ehrenvolle und einträgliche Stellung an dem New-Yorker Gymnasium errungen hatte und jetzt, nachdem er hier seine Verwandten besucht, sich auf der Rückreise in seine neue Heimath befand. Der Andere ist der dritte Sohn des Generallandschaftsraths Kuhn, welcher mit einem guten Anlagekapital ausgestattet, nach Newyork übersiedeln und daselbst eine Brauerei gründen wollte.

— Die Auflösung der Preußischen Handelsgesellschaft mit dem Schlusse dieses Jahres ist in der gestern stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung mit 818 gegen 4 Stimmen endgiltig beschlossen worden. Auf diese Entscheidung dürfte wesentlich der Verwaltungsrath hingewirkt haben, da er sich entschieden gegen Ausschreibung weiterer Einzahlungen im Interesse der Theilhaber erklärt hat.

§ In Heiligenbeil hatte am 5. Oktober die Ausstellung von Produkten der Landwirthschaft Seitens des landwirthschaftlichen Vereins kleinerer Besitzer statt. Sowohl Produkte der Gartencultur als auch alle Getreidearten ꝛc. waren reichlich vertreten.

Stettin, 7. Oktober. Mit dem Herannahen des Schlusses der Schifffahrt ist die Dampfschifffahrt wieder lebhaft geworden. So sind heute allein von England hier 6 Dampfer mit voller Ladung eingetroffen, zwei von Hull, einer von London, einer von Leith, einer von Middlesbro und einer von Grangemouth; dann einer von Petersburg und außerdem eine Anzahl von der Küste und dem Revier. Dagegen war der heute von Stockholm fällige Postdampfer Abends spät noch nicht eingetroffen.

# Handels-Zeitung.

## (W. T. B.) Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 9. October, 2 Uhr 39 Minuten Nachmittags. Weizen unverändert, 48—76 Thlr. n. Qual. — Roggen flau und weichend, loco 44¼, October-November 43¾, November-Dezember 44¼, Frühjahr 46¾ Thlr. — Spiritus flauer, 17¾ Thlr. — Rüböl 14⅞ Thlr. Brief.**

**Die Fondsbörse war fester bei geringem Geschäft. — Staatsschuldscheine 84⅛. — Preuß. 4½ % Anleihe 100¾. — Westpreußische Pfandbriefe 3½ % 81¾. Franzosen 173¾ B. Norddeutsche Bank 87¼. Oesterreichische National-Anleihe 83 Wechsel-Cours: London 6,20¾.**

Hamburg, Freitag, 8. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach recht lebhaften Umsätzen schloß die Börse matt. — Schluß-Course: Stieglitz de 1855 103. 5 % Russen —. Vereinsbank 97½. Norddeutsche Bank 88½. Disconto 2 %.

London lang 13 Mk. 4 Sh. not., 13 Mk. 4¾ Sh. bez. London kurz 13 Mk. 5½ Sh. not., 13 Mk. 6¼ Sh. bez. Amsterdam 35, 70. Wien 76½.

Hamburg, Freitag, 8. October, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. — Getreidemarkt. Weizen und Roggen verbleibt in etwas festerer Haltung. Oel pro October 27⅞, pro Mai 28⅞. Kaffee stille.

Frankfurt a. M., Freitag, 8. October, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Börse fortwährend flau; Course auf auswärtige niedrigere Notirungen weichend. — Schluß-Course: Berliner Wechsel 104¾. Hamburger Wechsel 87¼. Londoner Wechsel 117½. Pariser Wechsel 93¼. Wiener Wechsel 116⅞. 3 % Spanier 42⅞. 1 % Spanier 30¼. Kurhessische Loose 43⅛. Badische Loose 54¾.

Wien, Freitag, 8. October, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. — Neue Loose —. 5 % Metall. 82½. National-Anl. 82⅝. St.-Eisenb.-Akt.-Cert. 256½. Kredit-Aktien 238½. London 9,56. Hamburg 74. Paris 118¼. Gold 5½. Silber ⅜.

Amsterdam, Freitag, 8. October, Nachmittags 4 Uhr. — Lebhaftes Geschäft. — Der Cours der 3 % Rente aus Paris von Mittags 1½ Uhr war 73, 60, der des Credit mobilier 970, der der österreichischen Staatseisenbahn 652 gemeldet. — Schluß-Course: Londoner Wechsel kurz —. Wiener Wechsel kurz —. Hamburger Wechsel kurz —. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale 64⅞.

Amsterdam, Freitag, 8. October. Getreidemarkt. Weizen stille. Roggen, ungedörrter 5 fl. niedriger, schloß fester. Raps, Oktober 76½. Rüböl pro Herbst 43½.

London, Freitag, 8. October, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅛. Consols 98¼. 1 % Spanier 30⅝. Mexicaner 20⅝. Sardinier 93½. 5 % Russen 111½. 4½ % Russen 100⅞.

London, Freitag, 8. October. Getreidemarkt. In allen Getreidegattungen sehr wenig Geschäft bei unveränderten Preisen.

Liverpool, Freitag, 8. October, Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 45,440 Ballen.

## Producten-Märkte.

Danzig, 9. October 1858. **Bahnpreise.**

Weizen 122/0—136℔ nach Qual. von 50—89 Sgr.

Roggen 124—130℔ von 46—49½—50 Sgr.

Erbsen von 65—72½ Sgr.

Gerste kleine und große 100—118℔ von 40—55 Sgr.

Hafer von 28—34 Sgr.

Spiritus 14⅔ Rt.

**Getreidebörse.** Heute war etwas mehr Frage für Weizen, es sind 45 Lasten verkauft, doch ohne daß im Preisverhältniß eine Aenderung eingetreten. 128℔ hell mit Auswuchs fl. 405, 129/30℔ fl. 408, 130/1℔ Sommer- fl. 430, 133℔ alt bunt fl. 495, 136℔ fein hochbunt frisch glasig und gesund fl. 534.

Roggen in sehr guter Frage, 30 Lasten zu 50 Sgr. pr. 130℔ pr. Scheffel leicht verkauft.

Frische gute weiße Erbsen 72½ Sgr.

Spiritus unverändert 14⅔ Rt.

* **Elbing**, 8. October. Witterung: warm u. trocken. — Wind: Süden.

Die Zufuhren von Getreide sind seit Mittwoch so geringfügig gewesen, daß es nicht möglich ist, ganz genaue Notirungen zu geben, doch ist anzunehmen, daß sich die Preise für Weizen, Hafer und Erbsen ziemlich behauptet haben, die für Roggen eine Kleinigkeit höher, und für Malzgerste etwas niedriger sind.

Spiritus sehr wenig zugeführt.

Bezahlt und anzunehmen ist:

Weizen mehr oder minder ausgewachsen 120/32℔ 40—66 Sgr., bunter ziemlich gesunder 129℔ 70 Sgr., bessere Qualität nicht zugeführt, würde aber verhältnißmäßig höhere Preise bedingen.

Roggen 124/30℔ 43—47 Sgr.

Gerste kleine zum Malzen 100/112℔ 40—49 Sgr., do. Futter- 94/105℔ 33—40 Sgr., große 110℔ ziemlich gut von Farbe, nicht tadelfrei von Korn 47 Sgr.

Hafer 60/75℔ 24—31 Sgr.

Erbsen weiße 62—70 Sgr.

Spiritus, vor einigen Tagen bei kleiner Partie mit Rt. 15½ bezahlt, würde heute wohl etwas mehr bedungen haben.

**Königsberg**, 8. Oktober. Weizen unverändert, loco hochbunter 131—134℔ 76½—80 Sgr. bez, bunter 130—133℔ 70—79 Sgr. bez., rother 130—135℔ 70—73 Sgr. bez., abfallend. 127—128℔ 63 Sgr. bez.

Roggen behauptet, loco 115—120℔ 40—45 Sgr. B., 125℔ 47 Sgr. bez., 129℔ 49½ Sgr. bez., Oktober 120℔ 46 Sgr. bez., Frühjahr 1859 49 Sgr. bez., Mai-Juni 49 Rt. B.

Gerste matt, loco große 108—115℔ 40—50 Sgr. B., kleine Malz- 103—112℔ 44—50 Sgr. B.

Hafer flau, loco 68—85℔ 30—38 Sgr. B., Frühjahr 1859 50℔ 36 Sgr. B., 34 G.

Erbsen weichend, loco weiße Koch- 65—70 Sgr. B.

Leinsaat unverändert flau, loco feine 116—118℔ 90—95 Sgr. B., mittel 108—116℔ 80—90 Sgr. B., ord. 100—108℔ 50—74 Sgr. B.

Rübsaat, loco Winter- 113—118℔ 120 Sgr. B.

Spiritus pro 9600 % Tr. etwas höher, loco ohne Faß 15⅔ Rt. B., 15 Rt. G., October incl. Faß 17½ Rt. B., 17 Rt. G., Novbr incl. Faß 18 Rt. B., Frühjahr 1859 19⅓ Rt. B., 18⅚ Rt. Gd., 19⅙ und 19 Rt. bez.

**Telegraphische Depesche. Berlin, den 9. October, Nachm. 2 Uhr 21 Min.** Ein Allerhöchster Erlaß vom 7. ersucht den Prinzen von Preußen, die Königliche Gewalt bis zur Wiedergenesung als Regent auszuüben. Nach einem Prinzlichen Erlaß vom 9. übernimmt Höchstderselbe die Regentschaft bis zur Wiedergenesung in Folge Königlicher Aufforderung und auf Grund des Art. 56 der Verfassungsurkunde als dem Throne nächststehender Agnat und befiehlt verfassungsgemäß den Zusammentritt beider Landtagshäuser auf den 20. October c.

**Posen**, 8 Oktober. Roggen (pr. Wispel à 25 Scheffel) zu wesentlich höhern Preisen bei fester Stimmung viel gehandelt, gekündigt 100 Wispel, Oktober 40 Rf. bez., $\frac{1}{4}$ G., Oktober-November 40—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rf. bez., November 41 Rf. bez., November-Dezember $40\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$—41 Rf. bez. u. G., Dezember $41\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$—$\frac{11}{12}$—42 Rf. bez. u. G., Dezember-Januar $41\frac{7}{12}$—$\frac{2}{3}$ Rf. bez., Frühjahr k. J. $41\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ Rf. bezahlt.

Spiritus (pro Tonne à 9600 % Tralles) in günstigerer Stimmung etwas besser bezahlt, gekündigt 9000 Quart, loco (ohne Faß) $13\frac{5}{6}$—$14\frac{5}{12}$ Rf., (mit Faß) Oktober $14\frac{2}{3}$—15 Rf. bez., November 15—$14\frac{5}{6}$ Rf. bez., November-Dezember $14\frac{5}{6}$ Rf. bez., Dezember 15 Rf. bez., Januar-Februar-März k. J. 15 Rf. bez.

---

**Breslau**, 8. Oktober. Der heutige Markt ging ziemlich unverändert, die festere Stimmung hielt auch heute an und Preise vermochten sich daher vollkommen zu behaupten. Weizen angenehm, es zeigte sich eine regere Kauflust und Reflectanten zahlten für feinste Waare über Notiz. Auch für Roggen hielt die gute Stimmung an, die Angebote fanden zu vollen gestrigen Preisen leicht Nehmer. Gerste nur in den feineren Qualitäten verkäuflich, geringe blieben vernachlässigt. Hafer etwas mehr offerirt, holte jedoch in alter Waare noch immer gute Preise. Erbsen in Futterwaare fehlen ganz und sind selbst bei hohen Preisen nicht zu haben, Kochwaare ebenfalls hoch gehalten. Weißer Weizen 71—82—93—100 Sgr., gelber 56—65—71—82—92 Sgr., Brennerweizen 35—40—45 Sgr. Roggen 52—54—57—59 Sgr. Gerste 36—40—42 Sgr., feinste 2—3 Sgr. höher. Hafer alter 42—44 Sgr., neuer 26—33 Sgr. Erbsen 68—75—80—85 Sgr. nominell. Oelsaaten fest, Raps 110—115—124 Sgr., Sommerrübsen 80—85 Sgr., Schlagleinsaat $5\frac{1}{6}$—$5\frac{1}{2}$—6 Rf. Kleesamen ohne wesentliche Aenderung, roth alt 14—15 Rf., neu $16\frac{1}{4}$—$16\frac{3}{4}$ Rf., weiß 19—21—23 Rf. Rüböl wenig verändert, bei ziemlichen Umsätzen in spätern Terminen, loco u. Oktober $15\frac{1}{6}$ Rf. B., Oktober-November $15\frac{1}{4}$ Rf. B., November-Dezember $15\frac{1}{2}$ Rf. B., Dezember-Januar und Januar-Februar $15\frac{1}{2}$ Rf. bez., April-Mai $15\frac{1}{2}$ Rf. B.

An der Börse. Roggen fest, Oktober und Oktober-November $40\frac{1}{2}$—$41\frac{1}{4}$ Rf. bez. u. G., November-Dezember $41\frac{1}{2}$ Rf. bez. u. G., Dezember-Januar 42 Rf. B. u. G., April-Mai $44\frac{3}{4}$—$44\frac{1}{2}$ Rf. bez., $44\frac{1}{4}$ Rf. B.

Spiritus anfangs höher, schließt ruhiger, loco $7\frac{1}{4}$ Rf. G., Oktober und Oktober-November $7\frac{1}{2}$ Rf. bez. u. G., November-Dezember $7\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ Rf. bez., Dezember-Januar $7\frac{7}{12}$ Rf. B., April-Mai $8\frac{1}{12}$—$7\frac{11}{12}$ Rf. bez.

---

**Stettin**, 8. Oktober. Weizen schwach behauptet, loco ohne Umsatz, 83—85 ℔ gelb. Oktober und Oktober-November 64 Rf. bez., Novbr.-Dezember $64\frac{3}{4}$ Rf. B., Frühjahr 69 Rf. bez. u. B., $68\frac{3}{4}$ Rf. G.

Roggen schließt matter, loco 77 ℔ feiner $41\frac{3}{4}$ Rf. bez., 77 ℔ Oktober-November 42 Rf. bez., $41\frac{3}{4}$ Rf. B., $41\frac{5}{8}$ Rf. G., November-Dezember $42\frac{1}{2}$ Rf. bez. u. B., Frühjahr $45\frac{1}{4}$ Rf. bez. u. B., Mai-Juni 46 Rf. B.

Gerste, geringe Oderbruch 70 ℔ $31\frac{1}{2}$—32 Rf. bez.

Hafer Frühjahr 47/50 ℔ 33 Rf. B.

Rüböl schwach behauptet, loco $14\frac{11}{24}$—$\frac{7}{12}$ Rf. bez., $14\frac{2}{3}$ Rf. B., Oktober-November $14\frac{1}{2}$ Rf. bez., November-Dezember $14\frac{2}{3}$ Rf. B., Dezember-Januar $14\frac{5}{6}$ Rf. bez. u. B., April-Mai $15\frac{1}{4}$ Rf. B., 15 Rf. bez. u. G.

Spiritus etwas höher bezahlt, loco ohne Faß $20\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$ % bez., Oktober und Oktober-November $20\frac{3}{4}$ % bez. u. B., November-Dezember $20\frac{3}{4}$ % B., Frühjahr $19\frac{1}{2}$ % bez. und G.

Leinöl loco incl. Faß $12\frac{7}{12}$ Rf. B., Englisches $10\frac{11}{12}$ Rf. trans. bez., Oktober $12\frac{1}{3}$ Rf. bez., Baumöl, Lissaboner, gestern noch $13\frac{1}{2}$ Rf. trans. bez. Cocusnußöl, Cochin $14\frac{1}{2}$ Rf. bez. Palmöl, 1ma Liverpooler $14\frac{5}{12}$ Rf. bez., Lagos auf Lieferung $14\frac{1}{2}$ Rf. bez. Talg, 1ma Russ. gelb Lichten $16\frac{1}{6}$ Rf. trans. bez.

Heringe, Schott. crown und full Brand $10\frac{3}{4}$ Rf. trans. bez., ungestempelter $9\frac{11}{12}$ Rf. trans. bez. Ihlen $9\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ Rf. trans. bez.

---

**Berlin**, 8. Oktober. Auch heute war der Markt für Roggen sehr fest und war besonders der Begehr nach effectiver Waare sehr rege. Die Stimmung war auch am Schluß des Marktes fest.

Weizen fest, loco 58—76 Rf. nach Qual., untergeord. Waare 48—58 Rf.

Roggen loco $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{2}$ Rf. geford. nach Qual., Oktober 44—$44\frac{3}{4}$ Rf. bez. u. B., $44\frac{1}{2}$ G., Oktober-November 44—$44\frac{3}{4}$ Rf. bez. u. B., $44\frac{1}{2}$ G., November-Dezember $44\frac{1}{2}$—$45\frac{1}{4}$ Rf. bez. u. B., 45 G., Dezember-Januar $45\frac{1}{8}$—$45\frac{3}{4}$ Rf. bez. u. B., $45\frac{1}{4}$ G., Frühjahr 1859 47—$47\frac{3}{4}$ Rf. bez. u. G., 48 B.

Gerste große 34—45 Rf.

Hafer fest, loco 28—34 Rf., October 30 Rf. bez., Oktober-November $29\frac{3}{4}$ Rf. bez., alte Usance 29 Rf. bez., Frühjahr $31\frac{1}{2}$—$31\frac{1}{4}$—$31\frac{1}{2}$ Rf. bez.

Rüböl billiger, loco 15 Rf. B., Oktober $14\frac{11}{12}$—$14\frac{5}{6}$ Rf. bez. u. G., $14\frac{11}{12}$ B., Oktober-November 15—$14\frac{5}{6}$ Rf. bez. u. G., $14\frac{11}{12}$ B., November-Dezember $15\frac{1}{12}$—15 Rf. bez. u. G., $15\frac{1}{12}$ B., Dezember-Januar $15\frac{1}{4}$—$15\frac{1}{6}$ Rf. bez. u. B., $15\frac{1}{12}$ G, April-Mai $15\frac{1}{4}$—$15\frac{1}{3}$—$15\frac{1}{4}$ Rf. bez., B. u. G.

Leinöl loco $12\frac{1}{2}$ Rf., Oktober-November $12\frac{1}{2}$ Rf.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 18 Rf. bez., Oktober $18\frac{1}{6}$—18 Rf. bez. u. G., $18\frac{1}{8}$ B., Oktober-November $18\frac{1}{6}$—18 Rf. bez. u. G., $18\frac{1}{8}$ B., November-Dezember $18\frac{1}{4}$—$18\frac{1}{12}$ Rf. bez., $18\frac{1}{8}$ B., 18 G., Dezember-Januar $18\frac{1}{6}$—$18\frac{1}{12}$ Rf. bez., $18\frac{1}{8}$ B., 18 G., April-Mai $19\frac{1}{3}$—$19\frac{1}{6}$ Rf. bez., $19\frac{1}{4}$ B., 19 G.

Mehl etwas besser, Umsatz beschränkt, Weizenmehl 0. 5—$5\frac{1}{3}$ Rf., 0. u. 1. $4\frac{2}{3}$—5 Rf., Roggenmehl 0. $3\frac{1}{3}$—$3\frac{7}{12}$ Rf., 0. u. 1. $2\frac{5}{6}$—$3\frac{1}{6}$ Rf.

---

**Köln**, 7. Oktober. Weizen unverändert, ohne Sack 200 ℔ effect. $6\frac{5}{6}$ Rf. B.; 234 ℔ mit Gewicht von 88 ℔ pr. Schfl. altes Gewicht November 7 Rf. B., $6\frac{11}{12}$ G., März 1859 ohne Sack per 200 ℔ mit Gewicht von 82 ℔ per Scheffel $6\frac{3}{4}$ Rf. B., $6\frac{2}{3}$ G. — Roggen unverändert, ohne Sack 200 ℔ effect. $4\frac{2}{3}$—5 Rf. B., Novbr. $4\frac{1}{2}$ Rf. B., 4,13 G., März 1859 4,29 Rf. B., 4,28 bez., $4\frac{11}{12}$ G., Mai 1859 $5\frac{1}{4}$ Rf. B. — Gerste ohne Sack 200 ℔ oberländ. effect. $5\frac{2}{3}$ Rf. B. — Hafer ohne Sack 200 ℔ alte 6 Rf. B., neue $5\frac{1}{4}$ Rf. B. — Rüböl fest, 100 ℔ mit Faß in Partien von 100 Ctr. 16 Rf. B., October 256 ℔ altes Gew. $37\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ Rf. B., $37\frac{1}{4}$—$\frac{3}{8}$ bez. u. $\frac{3}{8}$ G.; Mai 1859 100 ℔ mit Faß $15\frac{9}{10}$ Rf. B., $15\frac{8}{10}$ Rf. G. — Spiritus höher, exportfähiger 80 % Tr. 100 Qrt. mit Faß in Partien von 3000 Qrt. $17\frac{6}{10}$ Rf. B.

---

**Amsterdam**, 6. Oktober. Weizen zum Verbrauch unverändert. — Roggen flau. — Gerste zu vorigen Preisen. — Hafer wie früher. — Kohlsamen preishaltend. — Leinsamen ohne Handel. — Rüböl gleich und auf Lieferung höher bezahlt; auf 6 Woch. $44\frac{1}{4}$ fl., effect. 43 fl., November $42\frac{3}{4}$—43—$42\frac{1}{2}$ fl., Dezember $43\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$ fl., Mai 1859 $43\frac{3}{4}$—44—$43\frac{3}{4}$ fl. — Leinöl gleich und auf Lieferung williger; auf 6 Woch. $33\frac{1}{4}$ fl., effect. 32 fl., November $31\frac{3}{4}$—32—$31\frac{3}{4}$ fl. Dezember $32\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ fl., März, April und Mai 1859 33—$32\frac{3}{4}$ fl. — Hanföl auf 6 Woch. $38\frac{3}{4}$ fl., effect. $37\frac{1}{2}$ fl. — Rübkuchen 85—88 fl. — Leinkuchen $11\frac{1}{2}$—14 fl.

## Frachten.

o **Danzig**, 9. Oktober. Nach Leith 1s 10d pr. Qr. Weizen

## See- und Stromberichte.

**Stettin**, 8. October. Der schon gestern fällige Postdampfer „Nordstern" von Stockholm ist bis Abend hier noch nicht eingetroffen.

**Laesoe**, 3. October. Die Bg. „Louisa Margaretha", Wood, aus Stockton, von Hartlepool nach Danzig mit Kohlen, ist in der Nacht zum 1. October N. O. von unserer Insel gestrandet. Mannschaft gerettet. Das Schiff wurde gleich nach der Strandung so leck, daß 9 Fuß Wasser im Raum waren und man glaubt, daß es Wrack sein wird. Stürmischen Wetters halber konnte man gestern und heute nicht an Bord kommen, weshalb die Ladung schwerlich zu bergen sein wird.

**Danzig**, den 8. October 1858. Angekommen:

J. Neitzke, Dorothea, Copenhagen, Thran und Ballast.

Den 9. October.

E. Nest, Jantina Marg., Bremen, Güter.
L. Bos, Elisabeth, do. do.
G. Claassen, Max, Hull, Steine.
A. Albrecht, Clara Maria, Newcastle, Kohlen.
E. Blank, d. Ostsee, Sunderl., do.

Gesegelt:

A. Cromak, Alert, London, Holz.
J. Nystedt, Helene Christ., Wisby, Ballast.
B. Strößenreuter, F. O. G. Heyn, Liverpool, Holz.
S. Scherpbier, Jettin, Edam, do.

**Manifeste.**

„Elisabeth", L. P. Bos, k. v. Bremen, 500 Stück Legesteine an W. Wirthschaft. 30 Ballen Caffee an F. W. Schröder. 15 do. do. an R. Hoppe. 37 Ballen, 75 Seronen, 6 Kisten, 1 Faß Tabak an T. Behrendt. 20 do. do. an M. A. Hasse. $\frac{1}{2}$ Both u. $\frac{1}{4}$ Pipe Wein an Haußmann u. Krüger. 2 Orhoft Wein an R. Petzenbürger. 3 do. do. $\frac{1}{8}$ Pipe Cognac an H. L. Schilling. 8 Punch Rum an F. A. Jüncke. 3 do. do. an J. M. L. Brandt. 2 do. do. an A. H. Pretzell. 1 do. do. an A. v. Niessen.

---

| | von | | nach |
|---|---|---|---|
| **Bergen**, 23. Sept. | | **Copenhagen**, 6. Octbr. | |
| Norges sidste Haab, Wilhelmsen, | Königsberg. | Clara Pries, Albertsen | Danzig. |
| 24. Aliance, Tönnesen, | do. | 5. Emilie, Last, | d. Ostsee. |
| Caroline, Bröcher, | do. | **Vlissingen**, 4. Octbr. | |
| Maria, Blytt, nach | Preußen. | Charlotte, Genz, | Memel. |
| **Vlie**, 5. Octbr. | | **London**, 2. Octbr. clar. | |
| Urania (D.), | Königsberg. | Adolphine, Peters, | Danzig. |
| Alles wohl. | | **Weymouth**, 2. Octbr. | |
| **Hastings**, 26. Sept. | | 13. October, Segebarth, | do. |
| Fortune, Wallis, | Memel. | **Liverpool**, 2. Octbr. | |
| **Unweit Dundalk**, 2. Octbr. | | In Ladung gelegt best. nach | |
| Pansewitz, Wallis, | do. | Dello, Weiß, | Memel. |
| gedenkt morgen über die Baare zu kommen. | | **St. Davids**, 1. Octbr. | |
| **Caledonia-Canal**, 2. Octbr. | | Hinda, Brown, | Danzig. |
| Ballarat, Colvin, nach Holyhead. | Danzig | **Newcastle**, clarirt bis zum 1 Octbr. | |
| **Banff**, 30. Sept. | | Anna, Berg, | do. |
| Seeblume, Grabow, | Memel. | **Shields**, 2. Octbr. | |
| **Pentland Firth** passirt | | Clara Maria, | do. |
| 29. Sept. Carl, Rehmzow, nach Doneghl. | do. | **Sunderland**, 1. Octbr. | |
| **Unw. Gibraltar**, 22. Sept. | | Hellechine, Fyn, | do. |
| Felix (preuß. Brigg) nach Newcastle. | Malaga | **Hull**, 2. Octbr. | |
| | | Frederik Gustav, Andreas, | do. |

---

**Tönninger Liste.**

Den 3. October.

| Schiff | Capitain | von | nach | mit |
|---|---|---|---|---|
| Hermina, | Kroon, | Gent, | d. Ostsee, | Ballast. |
| Den 4. October. | | | | |
| Ida, | Luchje, | Memel, | England, | Leinkuchen. |
| Den 5. October. | | | | |
| Regina Hiilechina, | Scholten, | Leer, | Königsberg, | Stückgt. |
| Den 6. October. | | | | |
| Jonge Hermann, | Bolten, | Hamburg, | Memel, | do. |

---

**Swinemünde**, den 8. October. Angekommen:

3 Gebrüder, Katt, Assens.
Heignett Smith, Smith, Fraserbg.

Den 6. October. Ausgegangen:

Gnome, (SD.), Hodge, Grangemouth.

Den 7. October.

Dido, Heimann, Schweden.
Meran, Haubuß, Stockholm.
De jonge Willem, Voß, Harlingen.
Antias, Dick, Leith.
Coronna, Abbott, Danzig.
Frouke Deneckamp, Heins, Apenrade.
Elise, Schulz, Danzig.

---

**Bromberg**, den 8. October.

1723. Aug. Müller, Güter, Berlin, Elbing
217. Friedr. Koch, do. do.
1407. Aug. Schmidt, do. do.
889. Carl Koch, do. Landsberg, Bromberg, Ableichter.
14. J. Guht, Güter, Liepe, do.
350. J. Bötcher, Torf, 8. Schleuse.
282. do. do.

**Thorn**, den 8. October. (Wasserstand — 2") Stromauf:

Wutkowski, (A. J. Wendt), Danzig, Warschau, Heringe.
Anuczkowski, (Böhm u. Co. rc.), do. do.

Stromab:

J. Silber, (Margolis), Christianpol, Danzig an Ordre, 7 Trft., 58 Lst. Weizen, 2 Blk. h. Holz, 1246 Blk. w. Holz, 175 Lst. Bohlen, 17 Lst. Faßholz.

**Schleuse Plenendorf**, den 8. u. 9. October.

M. Gratz, (Stobbe), Tiegenhof, Danzig, $1\frac{1}{2}$ Lst. Weizen.
F. Roy, (versch. Eigenth.), Königsberg, do. 380 Ctr. Stückgut.
A. Grunwald, (Wendt), Danzig, Elbing, 55 T. Heringe.
J. Gatza, (Gatza), Graudenz, Danzig, 25 Klftr. Klobenholz.
C. Hübner (versch. Eigenth.), Königsberg u. Tilsit, do. 400 Ctr. Lumpen, 200 Ctr. Stückgut.
S. Pfeffermann, (Halpermann), Rußland, do. 8 Traft, 1500 Blk. w. Holz, 9 Lst. kleine do. 1229 Blk. h. Holz, 12 Lst. kleine do. 1229 Blk. h, Holz, 12 Lst. kleine do. $19\frac{1}{5}$ Lst. Bohlen, $52\frac{3}{5}$ Lst. Faßholz.
J. Schmidt, (Wolfheim), Danzig, Königsberg, 27 Lst. Nußkohlen.
C. Friedrich, do. do. 22 do.
L. Dreher, (Wegner), do. Wloclawek, 200 T. Heringe.
A. Zielinski, (Zimmermann), do. Graudenz, 366 Ctr. Eisen, 44 Schleifsteine.
Fr. Roy, (versch. Eigenth.), do. Elbing, 141 Ctr. Eiseu, 82 Tonnen Heringe, 150 Ctr. Stückgut.
A. Dreher, (Prowe), do. Wloclawek, 741 Ctr. Baumwolle.
M. Mucharski, (R. Wendt), do. do. 120 T. Heringe.
(Köhne do. do. 100 do.

## Fonds-Börse.

**Berlin**, 8. Oktober.

| | |
|---|---|
| Berlin-Anh. E.-A. 126 B. — G. | Staatsanl. 56 101 B. $100\frac{1}{2}$ G. |
| Berlin-Hamb. 107 B. 106 G. | do. 53 $95\frac{1}{4}$ B. — G. |
| Berlin-Potsd.-Magd. — B. — G | Staatsschuldsch. $84\frac{5}{8}$ B. $84\frac{1}{8}$ G. |
| Berlin-Stett. 112 B. — G. | Staats-Pr.-Anl. $117\frac{7}{8}$ B. — G. |
| Oberschl. Litt. A. u. C. $135\frac{1}{2}$ B. — G. | Ostpreuss. Pfandbr. $81\frac{3}{4}$ B. $81\frac{1}{4}$ G. |
| do. Litt. B. 126 B. — G. | Pommersche do. 85 B. |
| Oesterr.-Frz.-Stb. 173 B. — G. | Posensche do. $99\frac{1}{4}$ B. |
| Berlin-Stett. Pr.-Obl. — | do. do. neue, $88\frac{1}{2}$ B. 88 G. |
| do. II. Em. $85\frac{1}{4}$ B. $84\frac{1}{4}$ G. | Westpr. do. 82 B. $81\frac{1}{2}$ G. |
| Insk. b. Stgl. 5. A. — B. $103\frac{1}{2}$ G. | do. neue $90\frac{3}{4}$ B. $90\frac{1}{4}$ G. |
| do. 6 A. 109 B. — G. | Pomm. Rentenbr. 93 B. — G. |
| Engl. Anl. —. | Posensche do. 92 B. $91\frac{1}{2}$ G. |
| Russ.-Poln. Sch.-Obl. 86 B. 85 G. | Preuss. do. $92\frac{1}{4}$ B. — G. |
| Cert. Litt. A. 300 fl. $93\frac{3}{4}$ B. — G. | Preuss. Bank-Anth. $140\frac{1}{2}$ B. — G. |
| do. Litt. B. 200 fl. $21\frac{1}{4}$ G. | Danziger Privatb. $88\frac{1}{2}$ B. — G. |
| Pfdbr. n. i. S.-R. $87\frac{3}{4}$ B. $86\frac{3}{4}$ G. | Königsberger do. $87\frac{1}{2}$ B. $86\frac{1}{2}$ G. |
| Part.-Obl. 500 fl. $88\frac{3}{4}$ G. | Posener do. $87\frac{3}{4}$ B. — G. |
| Freiw. Anl. $100\frac{7}{8}$ B. $100\frac{3}{8}$ G. | Disc.-Comm.-Anth. 106 B. 105 G. |
| Staatsanl. 50/52/54/55/57 101 B. $100\frac{1}{2}$ G. | Preuss. Handelsges. 84 G. |

**Warschau**, 7. October. Berlin, 100 Thlr., 2 Mon. 99.75 B. 99.60 G. Danzig 2 Mon. —. Hamburg 2 Mon. 150.60 B. London 3 Mon. 6.72 B, 6.71 G. Moskau 1 M. —. Petersburg 1 Mon. 99.66 B. Paris 2 Mon. 80.25 B. Wien 2 Mon. 100.35 B.

— Die „Leipziger Ztg." bringt die offizielle Veröffentlichung über die Discontoerhöhung der Leipziger Bank. Der Zinsfuß für Wechsel ist auf 5, für Lombards auf $5\frac{1}{2}$ % erhöht.

## Mannigfaltiges.

(Karlsr. Ztg.) Dieser Tage hat sich in unserer Nachbarschaft ein schaudererregendes Verbrechen ereignet. Es wurde zu Straßburg in einem Privathause, das von vierzehn Familien bewohnt ist, der Brunnen vergiftet, bevor es aber ein Menschenleben gekostet, die Sache entdeckt und der vermuthliche Thäter, der aus Rache zu dieser Frevelthat veranlaßt worden, verhaftet. Nach der Verhaftung wußte er sich jedoch einen Augenblick seiner Bewachung zu entziehen, den er dazu benutzte, sich mittelst einer Pistole zu erschießen.

**Der Mangel an Frauen in Australien**, dessen wir schon früher einmal erwähnten, scheint noch nicht abgenommen zu haben. In der Provinz Victoria, welche 470,000 Einwohner zählt, soll es nicht weniger als 134,000 Junggesellen geben, die meist vollkommen im Stande sind, eine Frau zu ernähren.

---

## Bekanntmachung.

# Königliche Ostbahn.

Die Anfertigung resp. Lieferung der für die Betriebs-Inspection Bromberg-Marienburg-Danzig pro 1859 erforderlichen Uniformstücke:

| | | |
|---|---|---|
| 50 | Stück | feine Waffenröcke, |
| 7 | do. | Ueberröcke für Locomotivführer, |
| 57 | Paar | feine Tuchhosen, |
| 25 | Stück | feine Paletots, |
| 181 | do. | Kommis-Waffenröcke, |
| 5 | do. | Ueberröcke für Heizer, |
| 186 | Paar | Kommis-Tuchhosen, |
| 10 | Stück | Kommis-Paletots, |
| 65 | do. | do. Mäntel, |
| 8 | do. | Monstre-Düffel-Paletots, |
| 59 | do. | feine Dienmützen, |
| 11 | do. | feine Pelzmützen, |
| 57 | do. | feine Halsbinden, |
| 306 | do. | Kommis-Mützen, |
| 4 | do. | Lederkappen, |
| 186 | do. | Kommis-Halsbinden, |

oll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Die Lieferungs-Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

Submission auf Anfertigung ꝛc. der Uniformstücke für die Königl. Ostbahn, Abtheilung Bromberg-Marienburg-Danzig pro 1859

bis zum Submissions-Termin,

den **23. October cr., Vormittags 9 Uhr.**

an den Unterzeichneten einzureichen, deren Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird. Die Submissions-Bedingungen sind im Büreau des Unterzeichneten einzusehen, werden auch auf portofreie Anträge und Einsendung von 3 Sgr. Schreibgebühren verabfolgt.

Danzig, den 6. October 1858.

**Der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspector**

[1397] **Grillo.**

---

# Danziger Privat-Actien-Bank.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in unserm Comtoir, Langgasse 59, Capitalien zur Verzinsung mit 3, resp. 3⅓ %, worüber daselbst nähere Auskunft ertheilt wird, angenommen werden.

Danzig, den 28. September 1858.

**Das Directorium.**

[1322] **Schottler.**

---

# STETTIN.
## Dampfschiffs-Linien
von
## Proschwitzky & Hofrichter.

Nach **Riga** pr. Schraubendampfer *Tilsit* und *Dana*.
Abgang jeden Mittwoch 12 Uhr Mittags.
„ **Memel** (Tilsit) pr. Schraubendampfer *Memel-Packet*.
Abgang am 5., 15. u. 25. jed. M., 11 Uhr Vormittags.
„ **Flensburg** pr. Schraubendampfer *Martje Flors*.
Abgang am 10., 20. u. 30. jed. M. 11 Uhr Vormittags.
„ **Liverpool** pr. Schraubendampfer *Odin*.
Abgang ungefähr den 10. jeden Monats. [961]

---

Der Seedampfer „**EXPRESS**“ geht Montag früh 7 Uhr nach Königsberg mit Passagieren und Gütern.
Näheres bei

[1407] **Ferdinand Prowe.**

---

Dampfschiff „**Fahrenheit**“ wird expedirt von **Hull** direct, oder über einen andern Ostseehafen hierher

**am 13. October.**

Anmeldungen von Gütern zu billigen Frachten nehmen die Herren **Geo. Malcolm & Son** daselbst entgegen.

p. p. Danziger Rhederei-Actien-Gesellschaft.

[1329] **John Gibsone.**

---

## Aechte Manilla-Cigarren
in Havanna-Façon pro Mille 30 Thlr.

empfiehlt [1077]

**Emil Rovenhagen.**

---

Feuerfeste und diebessichere

## Geldschränke,

verfertigt von

**C. F. Schoenjahn in Danzig,**

Vorstädtischer Graben 25 und Poggenpfuhl 54.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir Geldschränke jeder Größe neuester Construction im Preise von 50 Thlr. an stets vorräthig zu haben sind und werden Bestellungen nach außerhalb in franco an mich gerichteten Briefen in kürzester Zeit prompt ausgeführt, ebenso auch Reparaturen reell besorgt. [664]

---

**Beste Newcastler Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen** und **engl. Coaks** verkauft billigst

**A. Wolfheim,**

[1381] am Kalkorte 27.

---

Es werden **1000 Thlr.** gesucht und Offerten unter P 33 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten. [1337]

---

# „THURINGIA“ in Erfurt
als
## Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft.
**Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Preuß. Courant.**
**Concessionirt unterm 19. September 1853.**

Die Gesellschaft versichert **bewegliche Gegenstände aller Art** gegen **Feuerschaden,** sowohl in **Städten** als auf dem **Lande.**

Die Lebensversicherungs-Geschäfte der Gesellschaft erstrecken sich auf **Capital-, Renten-, Sterbekassen** und **Sparkassen-Versicherungen,** für den **Lebens-,** wie für den **Todesfall, Passagier-** und **Eisenbahnbeamten-Versicherungen, Kinder-** und **Altersversorgungen** in den mannigfaltigsten Formen.

Bei den **Transport-Versicherungen,** welche zur **See,** per **Fluß,** per **Eisenbahn** oder **Frachtwagen** geschlossen und die Policen von der unterzeichneten Hauptagentur ausgefertigt werden, sind die **General-** oder **Abonnementspolicen** der Gesellschaft für **Fabrikanten,** größere **Kaufleute** und **Spediteure** besonders vortheilhaft eingerichtet.

Die Bedingungen der „THURINGIA“ sind liberal, die Prämien **äußerst mäßig** und **fest,** so daß die Versicherten niemals Nachzahlungen zu leisten haben.

Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft mit Bereitwilligkeit die Haupt-Agentur Danzig

**L. Biber,**

Firma: **Biber & Henkler,**

**Brodbänkengasse 13,**

sowie nachstehende Spezial-Agenten:

in **Christburg** Herr **Meyer,** Kreisgerichts-Secretair,
„ **Deutsch Eylau** „ **Pritzel,** Maurermeister,
„ **Dirschau** „ **Morgenroth,** Kämmereikassen-Rendant,
„ **Elbing** „ **Arnold du Bois,** Kaufmann.
„ **Freistadt** „ **Greifelt,** Brauereibesitzer,
„ **Garnsee** „ **Theobald Glashagen,** Apotheker,
„ **Grebinerfeld** „ **Chr. Zimdars,** Hofbesitzer,
„ **Klein Katz** „ **Müller,** Post-Expedient,

in **Marienwerder** Herr **Patzki,** Vermessungs-Revisor,
„ **Marienburg** „ **G. Andersen,** Hôtelbesitzer,
„ **Mewe** „ **Zander,** Kreisgerichts-Secretair,
„ **Neufahrwasser** „ **Carl Hoppe,** Kaufmann,
„ **Neustadt** „ **Louis Alsleben,** Gastwirth,
„ **Riesenburg** „ **Nuernberg,** Kreisgerichts-Secretair,
„ **Rosenberg** „ **Rosenberg,** Gastwirth.
„ **Stuhm** „ **J. Werner.**
„ **Tiegenhof** „ **W. Giesbrecht jun.** [1210]

---

## Zur gütigen Beachtung.

Einem hohen Adel, so wie einem geehrten Publikum Danzigs und der Umgegend erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich meine Decimalwaagen-Fabrik vollständig eingerichtet habe, sowohl in Schlosser-, als Schmiede- und Tischler-Arbeiten, und werden daselbst in allen Größen Decimalwaagen verfertigt, als:

I. **Zehn Decimalwaagen,** die nach einer neuen Construction und Berechnung mit 2 Balken und 3 Hebern gebaut sind und im Wiegen einen ganz besonderen Vortheil ertheilen, indem man mit 1 Pfd. 100 Pfd. wiegen kann. Die größte von **100—1000 Ctr. Tragfähigkeit.**
II. **Waagen** ganz von Eisen mit 1 und 2 Balken und mit einer Bremse versehen, bis zu 100 Ctr. Tragfähigkeit.
III. **Getreide- u. Flachswaagen m. 2 Brücken.**
IV. **Polirte Waagen für Kleinhändler.**
V. **Polirte Geldwaagen.**
VI. **Desmer oder Schnellwaagen in 2 Sorten.**

Auch stehen mehrere Gattungen von ½ bis 30 Ctr. bereit und verkaufe dieselben unter Garantie bis zu einem Jahre. Schließlich bemerke ich noch, daß ich jede Reparatur, der in mein Fach schlagenden Artikel sauber und billig ausführe.

Danzig, den 9. September 1858.

**H. Mackenroth,**

[1071] Decimalwaagen-Fabrikant, Töpfergasse 17.

---

## Portschaisengasse 3, bei J. L. Preuss,

billigste Plüsch-, Sammet- und Leder-Damentaschen, Schultornister, Mädchen-Kober in Leder ꝛc. Alle Arten Mappen, Arbeitstaschen und Kober, Pompadours und verschiedene Necessaires, Reisesäcke und Eisenbahn-Geldtaschen.

Neueste Muster in Papp- und Leder-Galanterie-Waaren, Portemonnaies, Notizbücher, Cigarren-, Brief- und Geldtaschen. Alles mit und ohne Stickerei.

Gesangbücher für die evangelische, katholische und Militair-Kirche, Bibeln und Testamente, Spruch- und Aufsatzbücher für Confirmanden, Schulschreibehefte, sehr gute Bleistifte, Tinten, Pettschafte, Schreibzeuge, Stahlfedern ꝛc.

Einbände von alten und neuen Büchern, Garnituren und Reparaturen aller obigen wie irgend in dieses Fach einschlagenden Artikel und Arbeiten werden billigst in meiner Buchbinderei, Galanterie- und Lederwaaren-Fabrik ausgeführt.

[1396] **J. L. Preuss,** Portschaisengasse 3.

---

## F. d. leidende Publikum.

Vielfachen Anfragen zu begegnen, zeige ich hierdurch an, daß ich **auswärtige Patienten,** welche an **langwierigen Uebeln** leiden, auf **brieflichem Wege** behandle und zugleich die **erforderlichen Medikamente** überschicke.

Die **bedeutenden Heilerfolge** der **Homöopathie** in den schwersten und hartnäckigsten Krankheiten, nämlich in **Brust- und Unterleibsbeschwerden, Epilepsie, Magenkrampf, Bettharnen, Schwerhörigkeit, Knochenfraß, geschlechtliche Störungen, Nervenleiden u. dgl.** veranlassen mich, auch solche Patienten darauf aufmerksam zu machen, die gegen ihre Beschwerden anderweitige Hülfe bereits vergeblich in Anspruch genommen haben. — **Armen freie Behandlung und Arzenei.**

**Dr. Löwenstein,** [886]

homöopathischer Arzt zu Bromberg (früher Schwetz).

---

Für eine **Buchdruckerei** wird ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gesucht. Das Nähere ist in der Exped. der Zeitung zu erfragen. [1331]

---

[1391] **Mein Comptoir ist jetzt Jopengasse 57. J. C. Gelhorn.**

---

**Ich wohne jetzt Hundegasse 107.**

[1379] **Dr. J. Semon.**

---

Mit dem letzten Dampfboote von Königsberg empfing neue Sendung von Lichten

**aus Reuters Stearin-Kerzen-Fabrik**

und notire bei Abnahme von fünf Pack

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| prima | Qualität 4, 5, 6, 8 Stück | pr. Pack | 9 | Sgr. |
| secunda | do. | do. | do. 8½ | „ |
| tertia | do. | do. | do. 7½ | „ |

**Gustav Guth,**

[1408] 2. Damm 7.

---

[1402] **Comptoir**
von
**Roggatz & Ostermann**
**Hundegasse 61.**

---

## Im großen Saale des Schützenhauses.

Sonntag, den 10. October.

**Letztes Abschieds-Concert**

der Zillerthaler Sänger-Gesellschaft

**Holaus u. Frau, Rahm und Geschwister Margreiter,**

wozu herzlich eingeladen wird.

Anfang 6½ Uhr. Entrée 5 Sgr.

[1388] Kinder die Hälfte.

---

**Montag, Dienstag und Mittwoch unwiderruflich letzte Vorstellungen des**

## mechanischen Kunstschranks

**im Apollo-Saale des Hôtel du Nord, Langenmarkt.**
**Erster Platz 5 Sgr. Zweiter Platz 2½ Sgr. Gallerie 1 Sgr.**

[1403] **H. Nadolsky.**

---

## Stadt-Theater in Danzig.

Sonntag, den 10. October:
Zum ersten Male:

**Einquartierung.**

Posse mit Gesang in 3 Akten von G. Starck. Musik von Stiegmann.

Vorher zum ersten Male:

**Gefunden!**

Original-Schwank in 1 Akt von Rudolph Genée.

Zu Anfang:

**Ich möchte wohl ein Mann sein.**

Solo-Lustspiel mit Gesang von Krüger.

Montag, den 11. October.

**Mutter und Sohn.**

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten, frei nach dem Bremerschen Roman „Die Nachbarn“ von Charlotte Birch-Pfeiffer. Erste Abtheilung: **Der Hochzeitstag.** Zweite Abtheilung: **Der Nachbar.**

[1336] **A. Dibbern.**

---

## Vergnügungs-Anzeiger.

Sonnabend, den 9. October:

**Rathsweinkeller.** Concert der Zillerthaler Sänger-Gesellschaft.
**J. Neumann.** Concert und humoristische Gesangs-Vorträge.
**Zu den drei Kronen.** Concert.

Sonntag, den 10. October:

**Stadt-Theater.** Ich möchte wohl ein Mann sein. Hierauf: Gefunden! Zum Schluß: Einquartierung von G. Starck.
**Schützenhaus.** Abschieds-Concert von der Zillerthaler Sänger-Gesellschaft. 6½ Uhr.
**Spliedt's Winter-Salon in Jäschkenthal.** Concert. 4 Uhr.
**J. Neumann.** Concert und Gesangsvorträge im Tyroler National-Costüm.
**E. Thimm.** Entrée-Ball. 7 Uhr.
**Kaffee-Haus in Schidlitz.** Garten-Concert. 4 Uhr.
**Warschauer Kaffeehaus.** Violin- und Harfen-Concert.
**Zu der Sonne.** Letztes Garten-Concert.

---

## Angekommene Fremde.

Den 9. October:

**Englisches Haus:** Landrath v. Puttkammer u. Sohn a. Kl. Gustkow, Rittergutsbes. v. Kleist a. Glinke, Student v. Waitz a. Cassel, Gutsbes. u. Familie a. Funkenhoff, Kaufl. Seidel u. Gemahlin, Waldow u. Jacoby a. Berlin, Kirstein a. Stettin, Geiger a. Pforzheim.

**Hôtel de Berlin:** Consistorialrath Oesterreich a. Königsberg, Lehrerin Frl. Seidel a. Schwetz, Kaufl. Wollenberg u. Taubwurzel a. Warschau, Kröber a. Frankfurt a. Main, Mendelsohn a. Elbing, Guck a. Teckendorf, Landrath v. Platen u. Inspektor Embacher a. Kammlau, Frl. Nitsche a. Danzig.

**Schmelzer's Hôtel:** Kaufl. Schulz a. Königsberg, Abrahamsohn a. Thorn, Hensel a. Bromberg, Gutsbes. Wadehn a. Neuteich, Maurermeister Stichel a. Kreuz.

**Reichhold's Hôtel:** Rentier Nestler a. Düsseldorf, Kfm. Kirstein a. Memel, Oekonom Fließ a. Stendal.

**Hôtel d'Oliva:** Rittergutsbes. v. Lesniewski a. Reddischau, Krause a. Seelitz, Kfm. Jantzen a. Magdeburg.

**Hôtel de St. Petersbourg:** Kaufl. Steffens u. Adolph Stobbe a. Tiegenhof, Gutsbes. Tropfstein a. Holstein.

**Deutsches Haus:** Braumeister Portugall a. Worienen, Frau Bertha Hensel u. Frl. Auguste Hensel a. Berlin, Kfm. Klein a. Carthaus.

---

## Briefkasten.

In der Expedition der Zeitung liegen Briefe unter der Chiffre D K, X 30, H G M, F 1848.

H in Warschau. Warum senden Sie nicht den Kalender? Hat J....n abonnirt? Grüße von B und O.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.